



Nationale Dekade zur Alphabetisierung und Grundbildung - Positionspapier 2015

Ausgangspunkt dieses Papiers sind Stellungnahmen von Expertinnen und Experten aus Alphabetisierung und Grundbildung zu den Bernburger Thesen, die bei der Deutschen Auftaktveranstaltung zur Weltalphabetisierungsdekade 2003 in Bernburg verabschiedet wurden. Die Stellungnahmen wurden von dem BVAG-Mitglied Marion Döbert im vorliegenden Papier zusammengefasst.

Das Positionspapier soll Anstoß geben zu neuen, gemeinsamen Thesen der Hauptakteure im Rahmen der Nationalen Dekade zu Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland.

(Die vorgeschlagenen Thesen sind kursiv und fett gedruckt).

These 1

Die politische Zuständigkeit für Alphabetisierung und Grundbildung muss bei Bund und Ländern gemeinsam liegen. Im Rahmen der Nationalen Dekade sollen konkrete Handlungs- und Budgetierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt werden. Insbesondere soll die Aufhebung des Kooperationsverbotes angestrebt werden.

These 2

Im Bereich der sprachlichen Früherziehung in Kitas und Grundschulen sind Fortschritte zu vermerken, was die Sensibilisierung und Qualifizierung der Professionellen angeht.

Sensibilisierung und Fortbildung von Professionellen im Sek I- und im berufsbildenden Bereich sind verstärkt notwendig. Mindestens ein qualifizierter Alphabetisierungs- und Grundbildungspädagoge mit Beratungs- und Förderfunktion sollte an Sek I und berufsbildenden Schulen etabliert werden.

These 3

Durch die Weltalphabetisierungsdekade, durch die Ergebnisse der leo-Level-One-Studie und die Förderschwerpunkte des Bundesbildungsministeriums ist das Phänomen des funktionalen Analphabetismus in ein breiteres gesellschaftliches Bewusstsein geraten. Dies ist die Folge von Kampagnen, verstärkten Medienberichten, wissenschaftlichen Publikationen, Tagungen und Events. In der Folge ist es auch zu einem Ausbau von Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen gekommen. Diese sind jedoch nach wie vor nicht flächendeckend und oft nicht nachfragegerecht im Sinne von Erreichbarkeit, Bezahlbarkeit und nachhaltiger Stabilität des Angebots. Lernangebote werden immer noch weitgehend in zeitlich begrenzter Projektform realisiert. Es gibt keinen gesicherten Bund-Länderetat für Alphabetisierung und Grundbildung. Und es gibt nach wie vor keine gemeinsamen Bestrebungen zur Finanzierung von Lernangeboten zwischen Bund und Ländern. Das Kooperationsverbot verhindert eine Mischfinanzierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen.



In der Nationalen Dekade sollen flächendeckende und nachfragegerechte Lernangebote etabliert werden. Erreichbarkeit, Bezahlbarkeit und nachhaltige Stabilität der Lernangebote sollen durch gesonderte Budgets für Alphabetisierung und Grundbildung gesichert werden. Dabei ist eine Mischfinanzierung durch Bund und Länder umzusetzen.

In der Nationalen Dekade soll ein Abbau von Bürokratiehürden erfolgen, was die Etablierung von Lernangeboten angeht. Dies bezieht sich insbesondere auf Mindestteilnehmerzahlen. Grundsätzlich soll ein Lernangebot auch mit einer Person beginnen können, um in der Folge zu einer Kursgruppe anwachsen zu können.

These 4

Hier können Sie Ihre These direkt am Computer einfügen, abspeichern und an thesen@alphabetisierung.de senden.

These 5

Um gesicherte und qualitätsvolle Lernangebote vorhalten zu können, bedarf es qualifizierter und der Qualifikation entsprechend beschäftigter Dozenten.

In der Nationalen Dekade sollen bewährte Konzepte zur Qualifizierung von Dozenten aktualisiert und optimiert werden. Zugleich sollen Strategien und Modelle entwickelt und erprobt werden, wie die Beschäftigungssituation von Dozenten in Alphabetisierung und Grundbildung verbessert werden kann.

These 6

Das Themenfeld Alphabetisierung und Grundbildung muss mit Bezug zu *allen* gesellschaftlichen Handlungsfeldern bearbeitet werden. Eine Fokussierung auf nur ein Themenfeld – wie bislang konzentriert auf Wirtschaft und Arbeit – verhindert die Aufmerksamkeit und finanzielle Förderung für die anderen, genauso relevanten, Themenfelder.



Ein neues Augenmerk soll in der Dekade gelegt werden auf die Bereiche:

- **Seelsorge/ Kirche/ Wohlfahrtsverbände**
- **Kinder-/Jugend- und Familienpflege**
- **Kitas/ Family Literacy**
- **Strafvollzug/ JVA**
- **Gesundheit: Prävention/ kurative Medizin/ REHA**

In diesen Feldern ist die Zielgruppe funktionaler Analphabeten direkt zu erreichen. In der Dekade sollen innovative Lernangebote vor Ort in diesen Feldern erprobt und etabliert werden. Die Professionellen in den Handlungsfeldern sollen für die Thematik der Schriftsprachhürden sensibilisiert und für den Umgang mit der Zielgruppe fortgebildet werden.

These 7

Es ist bislang nur punktuell gelungen, die Arbeitsverwaltung als verantwortungsbewussten und aktiven Partner für Alphabetisierung und Grundbildung zu gewinnen. Auch eine Vielzahl an Projekten, Sensibilisierungsmaßnahmen, Tagungen, Informationsbroschüren und Dialogen hat nicht dazu geführt, dass die Arbeitsverwaltung Alphabetisierung und Grundbildung in ihrer Fördersystematik berücksichtigt. Damit sind insbesondere arbeitslose/ arbeitssuchende funktionale Analphabeten nach wie vor von der Integration in den Arbeitsmarkt ausgeschlossen.

In der Dekade sollen neue Wege beschritten werden, um Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote für arbeitssuchende und arbeitslose Personen anzubieten.

Die Förderung von diversen, bundesweit verteilten Projekten ist dabei nicht zielführend. Es bedarf vielmehr der Änderung bzw. Ergänzung der Förderrichtlinien bei der Bundesagentur für Arbeit. In der Nationalen Dekade sollen daher verbindliche politische Verhandlungen im Top-Down-Bereich auf Bundesebene geführt werden.

These 8

Trotz umfangreicher Sensibilisierungsprojekte konnten nur punktuell Unternehmen für die Unterstützung und Umsetzung arbeitsplatzbezogener Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahmen gewonnen werden.

Im Rahmen der Nationalen Dekade sollen innovative Wege entwickelt werden, Unternehmen als verantwortungstragende Partner für Alphabetisierung und Grundbildung zu gewinnen. Insbesondere sollen auch Top-Down-Strategien zu Verbindlichkeit und bundesweitem Transfer beitragen.

These 9

Im Bereich der Forschung sind wichtige Daten und Ergebnisse durch die leo-Level-One-Studie und die begleitenden Studien gewonnen worden.

Die Erhebung wissenschaftlich fundierter Daten zu Alphabetisierung und Grundbildung soll im Rahmen der Nationalen Dekade fortgeführt werden, um



über jeweils aktuelle Datenbestände – z.B. zur Größenordnung oder zur Zielgruppe – verfügen zu können.

These 10

Nach wie vor gibt es kein Lobby-, Service-, Beratungs- und Informationsstelle, deren Arbeit mit öffentlichen Geldern von Bund und Ländern gesichert wird. Dies hat zu einer beliebigen Diversität an Informationen, Publikationen, Projekten und Projektergebnissen geführt, die nicht systematisch gebündelt zugänglich und nachhaltig abrufbar sind. Durch das Fehlen einer bundesweiten Lobby-, Service-, Beratungs- und Informationsstelle hat zudem die Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland national, im europäischen Bezug und international kein Gesicht im Sinne eines übergreifend kompetenten Ansprechpartners.

In der Dekade soll eine Agentur für Alphabetisierung und Grundbildung mit nachhaltiger Perspektive von Bund und Ländern gemeinsam finanziert werden. Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. ist als unabhängige Nichtregierungsorganisation mit Expertise seit über 30 Jahren dafür prädestiniert, als eine solche Lobby-, Service-, Beratungs- und Informationsstelle zu fungieren.

These 11

Die Zusammenarbeit der verschiedenen Stakeholder in Alphabetisierung und Grundbildung ist durch die Diversität an Fachtagen, Tagungen, Kongressen usw. geschwächt worden, da jeweils verbandsspezifische Schwerpunkte gesetzt werden.

Eine enge Zusammenarbeit der Stakeholder in Alphabetisierung und Grundbildung soll in der Nationalen Dekade u.a. durch eine einmal jährlich stattfindende Fachtagung des unabhängigen Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung realisiert werden. Im Rahmen dieser Fachtagung wurden z.B. 2003 in Zusammenarbeit aller Stakeholder die Bernburger Thesen entwickelt, die den roten Faden durch die Weltalphabetisierungsdekade gebildet und als Feed-Back-Instrument über den Fortschritt von Entwicklungen fungiert haben. Ein vergleichbares gemeinsames Konzept soll bei einer Auftakttagung des BVAG zur Nationalen Dekade verabschiedet und in den Folgejahren jeweils auf der Fachtagung evaluiert werden. Die Finanzierung der Fachtagungen soll nach dem bewährten Muster der Weltalphabetisierungsdekade erfolgen.

These 12

Im Rahmen der Weltalphabetisierungsdekade und der verschiedenen Projektförderschwerpunkte sind Lerner stark ermutigt worden, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse zu vertreten. In der Folge ist es auch zur Gründung von Selbsthilfestrukturen gekommen. Diese gilt es in der Nationalen Dekade zu unterstützen und in ihrer Arbeit zu sichern. Minimalvoraussetzung dafür sind regelmäßige Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten im Rahmen öffentlich subventionierter Teilnehmerplätze bei den Fachtagungen des BVAG.

These 13

Während der Nationalen Dekade sollen die Konzepte der Leichten Sprache und der Einfachen Sprache verstärkt kommuniziert, gefördert und umgesetzt werden. Dies erfolgt in Form von Kampagnen und Projekten, die deutlich machen, welche Hürden mit Schriftsprache verbunden sein können. In nicht stigmatisierender Form wird indirekt die Brücke zu Alphabetisierung und Grundbildung geschlagen.

Zugleich wird durch die Umsetzung der Konzepte der Leichten und Einfachen Sprache das Recht auf Teilhabe an Information ermöglicht. Eine (Selbst-) Verpflichtung von öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen in Staatseigentum und Behörden wird angestrebt, die eigene schriftliche Kommunikation allgemein verständlich zu halten (Niveau B1 nach dem GER).

These 14

In der Nationalen Dekade sollen Bibliotheken als Orte des Lesens auch für Leseungewohnte gefördert werden. Dies erfolgt durch Sensibilisierung der Professionellen in Bibliotheken sowie durch Förderung von Lesebereichen mit Büchern in verständlicher Sprache.

These 15

In der Nationalen Dekade sollen Querverbindungen zu anderen Verbänden hergestellt werden, die im Themenfeld Inklusion tätig sind. Ziele sind Fachaustausch, Fortbildung und gemeinsame Erstellung von Materialien.